



Gute Aussichten

Angesichts dieser Zahlen haben wir eine Beruhigung. Bei der Machtübernahme im Jahr 1933 wurden im Kreis Ulm 580 Juden gezählt, heute sind es noch 270 im Stadtgebiet und etwa 20 in den Landgemeinden. Ueber die Hälfte dieser Jünger Israels hat also dem Kreis Ulm schon den Rücken gekehrt, das Tempo der Abwanderung ist aber durch die jüngsten Ereignisse und die scharfe Abwehrstellung der ganzen Ulmer Bevölkerung wesentlich beschleunigt worden. Im Oktober des vergangenen Jahres wurden 20 polnische Juden auf einmal abgeschoben. Weiter erfahren wir, daß täglich bis zu 4 Auswanderungsgesuche von Juden in Ulm beantragt werden und vor wenigen Tagen etwa 70 Auswandererträge vorlagen. Wir hoffen, daß diese Keiselust dieser russischen Fremdlinge im Kreis Ulm anhält und freuen uns heute schon auf den Tag, an dem sich der letzte jüdische Plattfuß aus dem Staub unserer Heimat macht.

Artikel aus dem Ulmer Tagblatt vom 11. Februar 1939 (StA Ulm, G 5/52)